

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

Wirtschaftsförderer der Kiel Region stellen Ansiedlungsstrategie vor

Rendsburg, Kiel und Plön, 27.09.2022. Die drei Wirtschaftsförderungen der Kiel-Region – die KiWi, Kieler Wirtschaftsförderung (KiWi), die Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön (WFA) und die Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde (WFG) – entwickeln eine gemeinsame Ansiedlungsstrategie. Ziel ist es auf Grundlage der erarbeiteten Ergebnisse, den Wirtschaftsraum Kiel-Region zukunftsorientiert zu positionieren, um für nationale und internationale Investitionen und Unternehmensansiedlungen noch attraktiver zu werden.

„Wir möchten gemeinsam die Position der Kiel-Region ausbauen, um für Investitionen aus dem In- und Ausland noch attraktiver zu sein. Dies gilt genauso für die Expansion von Bestandsunternehmen der Region. Nur so können wir die Wirtschaftskraft der Kiel-Region und somit von ganz Schleswig-Holstein stärken“, sagt Kai Lass, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde. Deshalb wurde die Entwicklung der Ansiedlungsstrategie umgesetzt. Grundlage der Untersuchung waren insgesamt sechs Standortfaktoren, wie Infrastruktur, Branchenpräsenz, Innovationen, Arbeitsmarkt, Betriebskosten, Investitionsanreize, Geschäftsumfeld und Lebensbedingungen. Wobei der Faktor „Lebensbedingungen“ besonders gut abschnitt. Ebenfalls gut bewertet wurde der Faktor „Betriebskosten“.

Mehr Flächen für den gemeinsamen Wirtschaftsraum Kiel Region erforderlich

Im Bereich Infrastruktur wurden insbesondere die Verfügbarkeit von Gewerbe- und Industrieflächen in der Kiel Region untersucht. Insgesamt verfügt die Region über knapp 169 ha Flächen, die sofort, kurz- und mittelfristig zur Verfügung stehen. Davon allein 138 ha im Kreis Rendsburg-Eckernförde, 22,5 ha im Kreis Plön und 8,5 ha in der Landeshauptstadt Kiel. Langfristig wird es allerdings immer schwieriger dem Flächenbedarf – auch für regionale Unternehmen und Betriebe – nachzukommen. „Die Flächenknappheit in Kiel fordert Unternehmen und Wirtschaftsförderung seit Jahren. Daher entwickeln wir aktiv smarte und nachhaltige Gewerbeflächen und stärken die regionalen Kooperationen im gemeinsamen Wirtschaftsraum Kiel-Region.“, so Werner Kässens, Geschäftsführer der Kieler Wirtschaftsförderung, „Für die Industrie der Zukunft denken wir das Thema Wirtschaftsflächen ganz neu, wie unser Projektgebiet ‚StandOrt‘ Kiel in Kiel-Friedrichsort zeigt.“ Das rund 34 ha große, direkt am Wasser liegende Industrieareal entwickelt die KiWi gemeinsam mit der Stadt Kiel unter Berücksichtigung des Flächenrecyclings zu einer nachhaltigen Wirtschaftsfläche mit einer zukunftsorientierten Energieversorgung und Mobilität sowie gemeinsamer digitaler Infrastruktur für smarte Industrie 4.0, für industriennahe Dienstleistungen und Zulieferer.

Gemeinsam Potenziale nutzen

Die Analyse zeigt den Wirtschaftsförderungen auch, dass sich bei der Vermarktung der Wirtschaftsregion auf die Branchenschwerpunkte Gesundheitswirtschaft, smarte Industrie, Bahnindustrie, Erneuerbare Energien und Kommunikation & Medien fokussiert werden sollte. „Durch eine Fokussierung auf die Schwerpunktbranchen in der Akquisition, werden bestehende Potenziale besser genutzt. Dies ermöglicht ein passgenaues Angebot auf Nachfragepotenziale“, sagt Christian Kliesow, Prokurist der Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön. Nur durch eine proaktive Flächenerschließung kann das Angebot erhöht und

Unternehmen in der Region auch zukünftig ansiedeln, damit die Wirtschaftskraft Schleswig-Holsteins gesteigert werden kann. Das gilt auch für die Expansion von Bestandsunternehmen.

Gespräche auf der ExpoReal in München geplant

Vom 4. bis 6. Oktober sind die Wirtschaftsförderer der Kiel Region auf Europas wichtigster Fachmesse für Immobilien und Investoren*innen, der ExpoReal in München, auf dem Schleswig-Holstein Stand präsent. Bei diesem Treffen der Immobilienwirtschaft finden erste Gespräche mit potenziellen Investoren*innen statt.

Abdruck ist kostenfrei möglich – Belegexemplar erwünscht.

Zeichen inkl. Leerzeichen: 3.894

Hintergrund zur Entwicklung einer Ansiedlungsstrategie für die KielRegion GmbH:

Auftraggeber der Entwicklung der Ansiedlungsstrategie für die KielRegion GmbH durch die OCO Global GmbH, Frankfurt a.M., waren die Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde, die Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön und die Kieler Wirtschaftsförderung, welches aus dem Regionalbudget der KielRegion GmbH finanziert wurde. Grundlage der Analyse waren relevante Standortfaktoren, basierend auf Sekundärdaten und Primärdaten aus geführten Experteninterviews. Außerdem wurden Daten des Gewerbeflächenmonitorings des Planungsdialogs der KielRegion herangezogen. Die Projektbearbeitung erfolgte im Zeitraum September 2021 bis Februar 2022.

Pressekontakte:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co KG
Tatjana Balcke, Tel. 04331 – 1311-31, E-Mail: t.balcke@wfg-rd.de

Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH
Christian Kliesow, Tel. 04307 – 900-122, E-Mail: kliesow@wfa.de

KiWi, Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH
Yvonne Smith, Tel. 0431 - 2484 -290, E-Mail: ysmith@kiwi-kiel.de



BU: Neuansiedlungen im Gewerbepark Rendsburg Port Süd (Kreis Rendsburg-Eckernförde). Hier sind 15 ha sofort verfügbar, die sehr gut erschlossen sind. Zentral in Schleswig-Holstein am Nord-Ostsee-Kanal und in der Nähe der A7.

Quelle: Rendsburg Port Authority GmbH



BU: Über 150 Jahre Geschichte im Lokomotiv-, Rüstungs- und Motorenbau prägen das Zukunftsareal in Kiel Friedrichsort, außerdem eine Seefestung aus dem 17. Jahrhundert und der angrenzende Falckensteiner Strand. Jetzt wird das Gebiet zum nachhaltigen Industrie 4.0 Gebiet (StrandOrt Kiel). (Quelle: Impix, Heiko Landkammer)



BU: Die Wirtschaftsförderer der Kiel-Region entwickeln eine Ansiedlungsstrategie für den gesamten Wirtschaftsraum. Im Bild: Kai Lass, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Kreis Rendsburg-Eckernförde, Christian Kliesow, Prokurist der Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön, Ulrike Schrabback-Wielatt, Geschäftsführerin der KielRegion GmbH, Werner Kässens, Geschäftsführer der Kieler Wirtschaftsförderung (v.l.n.r.)

Quelle: KielRegion GmbH